



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Geistliche Hauß-Bibliothec

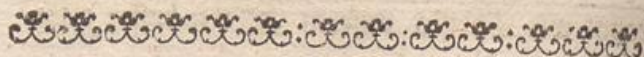
Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/  
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

**Lohner, Tobias**

**München, 1684**

Dritte Betrachtung. Von der Lieb Gottes.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44880**



Die dritte Betrachtung.  
Von der Liebe Gottes.

**D**iese ist die letzte Übung der vierdten Wochen des H. Ignatij / zu welcher er durch andere Betrachtungen des Geheimnuß der Auferstehung Christi den Weeg bahnet / die Frucht aber / so darinn gesucht wird / vnd die vollkommene Lieb Gottes ist / ist das Ziel vnd End aller Übungen / vnd des ganken geistlichen Lebens.

Ehe vnd zuvor er solches angreiffet / sezet der Heilige zwen Fundament: das erste ist / daß die Lieb nit in Worten / sondern in Wercken bestehe / dem gemäß / was der H. Johannes in seiner ersten Epistel sagt: meine Kinder laßt vns nicht lieben mit Worten / noch mit der Zungen / sonder mit dem Werck vnd Wahrheit: dahin ist auch angesehen / was Christus in seinem Evangelio sagt: wann ihr mich liebet / so haltet meine Gebott: vnd widerumb / der meine Gebott hat / vnd haltet sie / der ist / welcher mich liebt.

Das andere Fundament ist: die Werck / in welchen die Lieb bestehet / seyen ein Theilhaftigmachung der Güter / welche der Liebende dem Geliebten mittheilet auß dem / was er hat / als / wann er Wissenschaft / Ehr / Reichthumb vnd andere Güter hat / er selbige dem Geliebten mittheilet / so vil er kan. Derowegen bestehet die wahre Lieb fürnehmlich in Mittheilung / durch welche der Liebende



bende den Geliebten seiner Güter theilhaftig machet :

Da kan auch als ein Fundament folgender Betrachtungen einen Nachdruck zu geben / gesetzt werden ienes auß den Sprichwörtern / 2c. Welcher Schanckungen gibet / nimbt die Seel der annehmenden hinweg : vnd die gemeine Sprichwort : die Schanckungen zerbrechen die Felsen. Die Lieb ist ein Magnetstein der Lieb. Die Lieb wird mit keinem anderen Werck bezahlet / als mit Lieb.

Die erste Vorbereitung ist das gewöhnliche Gebett.

Die andere die Stellung des Orths / daß ich gedенcke / ich stehe vor Gott / welcher gegen mir ganz liebreich vnd gutwillig seye / vnd vor allen Seeligen / die für mich bitten.

Die dritte / von Gott ein klare Erkandtnuß begehren theils der Gröffe der Gutthaten / so er mir erweisen / theils der vnendlichen Güte des Gutthäters / daß ich ihne wegen ihrer vnd seiner selbst allein so vil liebe / als er liebens werth ist.

In dem ersten Puncten will ich zu Gedächtnuß führen die Gutthaten / welche mir von Gott erweisen worden : nemlich die Gutthat der Erschaffung / zu welcher gehöret das ganze Wesen der Seelen vnd des Leibs / mit allen ihren Theilen / Gliedern / Kräfften vnd Sinnen. Die Gutthat der Erhaltung / bey welcher die vnaußhörliche Beyhülff vnd Mitwürckung der Göttlichen Allmacht / vnd alle übrige innerliche vnd äußerliche

H h s

Gü



Güter der Natur / so zu meiner Erhaltung angesehen vnd verordnet oder verhilfflich seyn. Die Gutthat der Erlösung / zu welcher gezählet werden die Ankunfft des Sohn Gottes in diser Welt / vnd alles / was er für die Menschen in dem sterblichen Fleisch gethan vnd gelitten hat : die Sacrament / welche er eingesezt ; der Hülff der Gnaden / so er vns erworben vnd zuwegen gebracht / sambt anderen übernatürlichen gemeinen Gaaben / welche Gott mir absonderlich verlyhen / welche / wann ich sie recht bedencken will / wird ich finden / daß sie vnzählbar vil seyn / anderer Ubel vnd Unhail auch darzu gezählet / von denen er mich erlöset hat / auff welche Weiß sie auch meine Gutthaten seyn. Zu disen kombt auch die vnendliche Begird / welche Gott hat / sich selbstn mir in der Glory sambt anderen vnaußsprechlichen Güteren durch die ganze Ewigkeit zu geben.

Hier will ich erwegen die Gürtrefflichkeit des Gebers / die Gile vnd Gröffe der Gutthaten / die vnendliche Lieb / auß welcher sie hergestoffen : vnd dises zwar so frengedig vnd ohne aignen Nutzen / vmbsonsten vnd ohne mein Verdienst / allein auß Antrib der Güte Gottes / welche sich vnendlich mitzuhailen genaigt ist. Will mich also der vorgesezten Fundament gebrauchen vnd / also schliesen : wann die Lieb in den Wercken bestehet / vnd in Mitthailung der Güter des Liebenden gegen dem Geliebten / wie groß ist die Lieb / mit welcher mich Gott liebt ! seitmalen er so grosse Ding für mich gewürcket hat / vnd annoch würcket / vnd begehret



zu würcken / auch so grosse Ding mir mitgetheilet /  
 mittheilet vnd mitzutheilen begehrt! vnd wann der  
 Werth der Lieb ist die Lieb / mit was für einer Lieb  
 muß ich ihm begegnen / ihme mittheilen vnd geben  
 alles / was ich bin / hab / vnd vermag / beforderist /  
 weilen ich ihme nichts geben kan / welches nit schon  
 sein ist? widerumb wann die Schanckungen die  
 Herzen zu sich reißen / vnd die Felsen zerschmette-  
 ren / wie laffest du dich nit ziehen / O rebellisches  
 Herz / durch so vil Schanckungen vnd Gaaben  
 Gottes? wie empfindest du nicht so vil Streich der  
 Gaaben Gottes / O Herz härter als Diamant?  
 wie kan es seyn / daß dein Härte durch so grosses  
 Liebs-Feur nit erwaichet werde?

Da will ich mich / weilen ich mich gegen Gott  
 so wenig eingestellt habe / von Herzen schämen /  
 vnd mich befeissen zu besseren / auch mich zu Gott  
 wenden / vnd mit genaigtem eyffrigem Affect mich  
 gang vnd alles das meinige anerbieten / sprechend:  
 nemme hin O HErr / mein ganze Frechheit / Ge-  
 dächtnuß vnd Verstand / sambt allem / was ich  
 bin / vnd was ich kan: alles hab ich von dir em-  
 pfangen / alles stelle ich dir widerumb heimb / daß  
 du mit allen thust vnd verordnest nach deinem al-  
 lerheiligsten Willen / dein Lieb allem gibe mir / vnd  
 dein Gnad / dann dises ist genug.

Der ander Punct wird seyn / daß ich betrachte /  
 wie Gott in allen Creaturen wohne: in den Ele-  
 menten / weil er ihnen ihr Wesen geben / in den  
 Bäumen / weil er ihnen das Leben / in den Thie-  
 ren / weil er ihnen das Empfinden / vnd in den  
 Mens



Menschen / denen er / über das alles / auch den Verstand mittheilet vnd verlehret. Er wohnet also in mir / in dem er mir gibt das Wesen / Leben / Empfinden vnd Verstehen / vnd noch darzu als in einem Tempel / welcher nach seinem Ebenbild vnd Gleichnuß gemacht / vnd mit übernatürlichen Gaaben gezieret ist / durch welchen wir an ihn glauben / lieben vnd verehren. Hier will ich alles erwögen / reden vnd schliessen / wie ich in dem ersten Puncten gethan hab: will auch die Weiß beobachten / auff welche mir Gott seine Gaaben mittheilet / er schicket sie mir nit durch ein andere Persohn zu / wie ein weltlicher König seinen auch liebsten Unterthanen zu thun pflegt / sonder bringt sie gleichsamb selbst in mein Haus: vnd also verhaltet er sich auch mit anderen Gütteren / welche er den übrigen Geschöpffen / damit sie mir dienen / mittheilet / welche ein wunderliche Würdigung ist. Daher will ich schliessen / ich müsse mich gleichfalls bey ihme einstellen / ihme widergeben / vnd zu seinem Dienst mit grosser Lieb alles anwenden / was ich bin / vermag vnd hab / nicht nur auff ein schlechte Weiß / sonder in seinem Angesicht / vnd stäter Gedächtnuß seiner Gegenwart / vnd ihme also dienen / als wäre er allzeit zugegen: welches ein höherer Staffel der Lieb vnd mehr zu schätzen ist / auch hurtiger macht / seinen Willen zu erfüllen / gleich wie der Dienst vnd Aufwarten / so einem weltlichen König als gegenwärtigen erzeigt wird / höher ist vnd mehr geachtet wird / auch bequemlicher ist / dessen Willen zu erkennen / vnd  
in



in das Werk zu richten / als eines / so ihme abwe-  
ferden erwisen wird.

Der dritte Punct. Betrachte / wie Gott ar-  
beite ( das ist / wie er sich halte / als wann er arbei-  
tete ) in allen Creaturen / in den Himmlen / Ele-  
menten / Bäumen / Thieren / Früchten / zc. vnd  
in mir selbst / in dem er ordentlich alles erhaltet /  
vnd in allen Bewegungen derselben / vnd Wür-  
ckungen ohnmittelbar / mithilffet zum Leben / em-  
pfinden / verstehen / zc. Dann in ihme leben wir /  
werden bewögt / vnd seyn / wie der Apostel sagt :  
will auch da thun / vnd mich ihme anbieteten / wie  
oben.

Über das will ich da bedencken die vnaussprech-  
liche Würdigung Gottes / welche mich nit allein  
erhaltet / vnd zu allen meinen Würckungen hilffet /  
sonder zu meinem Dienst erhaltet er auch andere  
Creaturen / vnd / welches mehr vnd verwunderli-  
cher ist / so hilffet er ihnen für sich selbst ohnmittel-  
bar / daß sie mir dienen könden. Was wurden wir  
von jener Lieb eines Königs gegen seiner Gespons  
sagen / welche ihn so weit tribe / daß er sie zu bedie-  
nen nit allein allerley Diener verschaffete vnd er-  
nährete / sonder auch er selbst mit allen vnd jeden  
derselben mitwürckete vnd arbeitete in allem dem /  
so der Königin Dienst geschehen solte ? O Lieb  
Gottes gegen mir / welche ihn zu vil grösseren vnd  
mehreren Dingen verbindet ! ich will mich beflis-  
sen / dises zu vergleichen / vnd auff den dritten Grad  
oder Staffel der Lieb zu steigen / welcher neben der  
Gegewart vnd Lieb Gottes auch ein fleissige  
Woll-



Vollziehung begreiffet alles des ienigen / welches ihm gefällig ist / also zwar / daß die äusserliche Arbeit ein solche Gegenwarth vnd Lieb / wie auch die innerliche Ruhe vnd Frid / welche sie mit sich bringen / nit verhindert / welches alsdann erhalten wird / wann man alles zu einem Ziel richtet / welches da ist / Gott gefallen.

Der 4. Punct wird seyn / daß ich betrachte / wie alle erschaffne Güter von den Vnerschaffner herab steigen vnd stießen: als mein vmbchränckte Vermögenheit von der höchsten vnd vnendlichen Macht Gottes / also auch von der Weißheit / Güte / Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit / &c. zu reden / nit anderst / als wie von der Sonnen die Strahlen des Lichts / vnd von dem Brunnen die Bächlein herfür schiessen vnd stießen / &c. Dannhero wird vns der Weeg geöffnet durch die erschaffne Vollkommenheiten zu den Göttlichen aufzusteigen / allwo jene mit vnendlicher Vortrefflichkeit gefunden werden: derowegen will ich weit herumb schweiffen vnd betrachten die Größe des Göttlichen Wesens / sein Ewigkeit / sein Vnbendürffigkeit / vnd die übrige Attribute vnd Eigenschaften / die Güte / die Schöne / die Weißheit / Allmacht / Vnermässlichkeit / Barmhertzigkeit / Gedächtnigkeit / Frengeligkeit / &c. vnd in einer jeden absonderlich ihre Condition vnd Eigenschaften erwegen: von dannen will ich zu dem vierdten vnd vollkommnen Grad der Lieb Gottes steigen / in welchem er / seinerwegen allein / als das höchste Gut / so alle andere Güter in sich einschließet / geliebt wird: also daß der / so also liebt / jetzt nichts mehr findet was



er liebe/ als allein Gott / vmb dessentwillen er allein vnd inniglich liebet/ was er anderes liebet. Ende die Betrachtung mit einem Gespräch / vnd begehre von Gott mit innbrünstigen Affect des Herzens / damit er dir ein klares Licht verlenhe/ sein vnendliche Güte zu erkennen/ vnd kräftige Gnad mitthailte selbe allzeit vnd allein auff das vollkommenlichste zu lieben / vnd ihren allerheiligsten vnd vollkommnen Willen allzeit / vnd in allen Dingen auff das beste zu erfüllen. Vatter vnser. 12.

### Erinnerung.

**D**er Weeg zu dem ewigen Haul vnd Christlicher Vollkommenheit / welchen vns der H. Ignatius in diesen Übungen lehret/ ist eben der/ so vns Christus der H. Er mit seinen Worten vnd Exempeln gelehret hat / vnd ist also ein einiger wahrer vnd sicherer Weeg / dann in der ersten Wochen vnterweiset vns dieser Heilige / von den Sünden durch die Buß vns loß zu machen / neben einem kräftigen Vorsatz / dahin nit mehr wider zuzuehren / weisen neben denselben / wann sie schwär oder tödtlich seyn / das ewige Haul nit bestehen kan. In der anderen aber vnd dritten Wochen lehret er / wie wir durch die Nachfolg Christi zu der Christlichen Vollkommenheit wandlen müssen / durch Bestreitung vnserer Begierlichkeit der Reichthumb / Ehr vnd Wollüsten / welche vns in dem Weeg stehen vnd verhindernen / daß wir dieselbe nit erlangen : dann / wie der H. Augustinus sagt / *eiusmodi appetitus sunt venenum charitatis, deus gleichen Begirden seyn das Gift der lieb* ( in deren Voll-



Vollkommenheit die Christliche Vollkommenheit be-  
 stehet) vnd so vil sie abnehmen / so vil wachset vnd  
 nimmet zu die Lieb; vnd so bald sie überwunden vnd  
 gestürzet seyn / erhaltet gleich die Seel / vnd besiget  
 die vollkommne Lieb: zu welcher vns nach vnd nach  
 der H. Ignatius in der vierten Wochen führet / als  
 zu einer Sach / welche auß jener Victori vnd Sig  
 von selbstem folget: dieweil vnser Seel / wann sie sich  
 einmahl von der Erden abgerissen / ihrer Natur ge-  
 mäß sich in den Himmel schwinget / sich mit Gott /  
 als ihrem Centro vnd Mittelpuncten durch die Lieb  
 zu vereinigen. Weilen aber der Streit wider die  
 gesagte drey Begirlichkeiten / welche durch die Ver-  
 laugnung müssen überwältiget werden / ohne Bey-  
 hülf des Gebetts nit bestehen mag / lehret vns zu-  
 gleich der H. Ignatius / dieses Gebett sene jenes ge-  
 meine vnd ordinari Gebett / welches allen leichtlich  
 zu verrichten / welches wir anfangs außgelegt haben /  
 vnd in sich selbstem sicher / auch in vnserer Freyheit be-  
 stehet: dann das andere extraordinari vnd beschauli-  
 che Gebett / zu welchem Gott etliche Heilige durch  
 vngewöhnliche Erleuchtungen / Gesichter vnd Offen-  
 bahrungen erhebt / ist nit so sicher / weil es auch von  
 dem Teuffel herkommen kan / noch auch in vnserem  
 Gewalt / daß wir solches durch vnseren Fleiß erobern  
 mögen. Dahero redet der H. Ignatius von diesem  
 Gebett kein Wort in seinen Übungen / wiewolen er  
 einer auß denen Heiligen gewesen / denen selbiges in  
 einem höheren Grad Gott mitgethailt hatte. Jed-  
 doch wird man durch die Regeln / welche er vorge-  
 schribt



schriben / in einer Seel / in welcher dieses Gebett gefunden wird / vnterscheiden könden / ob dise Gab von dem guten Geist herühre / oder nur ein Betrug des Teuffels seye.

Derowegen dann rathe ich abermahl allen Christglaubigen / daß / wann sie fromm leben / vnd ihr ewiges Hayl erhalten / oder auch nach der Christlichen Vollkommenheit zu streben begehren / sie sich diese Übungen alle Jahr zu machen besteißen / vnd sich entweder eines lebendigen Vnterweisers / oder in dessen Ermanglung / dieses Büchlein sich gebrauchen / allwo / so sich ein Zweifel eraignen solte / wird er einen frommen vnd gelehrten Beichtvatter darüber rathfragen können. Solle auch ein jeder / der diesen Übungen embsig obligen wird / gewiß dafür halten / es werde ihn seiner Arbeit niemalen reuen.



Part V.

Zi

Drit